

# Inhalt

	<i>Einleitung</i>	9
1.	<i>Aspekte der Rationalität menschlicher Arbeit</i>	15
1.1	Annäherung an die Kategorie »Arbeit«	15
1.1.1	Zum Arbeitsbegriff bei Hegel	16
1.1.2	Zum Arbeitsbegriff bei Marx	18
1.1.3	Kunst als Arbeit?	22
1.2	Instrumentelle Tätigkeit versus kommunikative Praxis	
1.2.1	»Vita activa«	23
1.2.2	Trennung von Arbeit und Interaktion	25
1.3	Zum Rationalitätsproblem von Arbeit im Dienstleistungssektor	29
1.3.1	Dienstleistung als Bewachungs- und Vermeidungsarbeit	30
1.3.2	Soziale Arbeit als »Normalisierungsarbeit«	32
1.3.3	»Beziehungsarbeit« als besondere Tätigkeit	35
1.4	Resümee	37
2.	<i>Quantitative und qualitative Bedeutung von »psychischer Arbeit«</i>	39
2.1	Erste Annäherung an den Begriff »psychische Arbeit«	42
2.1.1	»Psychische Arbeit« – eine Willensanstrengung?	44
2.1.2	Zur Energetik in Freuds Theorie	47
2.2	Traumarbeit als Entstellungsarbeit	50
2.2.1	Mechanismen der Traumarbeit	51
2.3	»Arbeit« an den Vorstellungen und »Arbeit« an den Affekten	57
2.3.1	Zur qualitativen Dimension der Affekte	61

2.4	Die progressive Funktion der Trauerarbeit	64
2.5	Zur Komplementarität von »Durcharbeiten« und »Deuten«	69
2.6	Zur Kritik an Greensons Arbeitsbündniskonzept	74
2.6.1	»Das Arbeitsbündnis ist der Stephansdom«	75
2.6.2	»Traum und Übertragung«	78
2.7	Resümee	83
<b>3</b>	<i>Der Beziehungsbegriff im pädagogischen Kontext</i>	87
3.1	Vorbemerkung: Zum Begriff »Beziehung«	87
3.1.1	Begriffsabgrenzung	88
	1. Exkurs: Der »pädagogische Bezug« in der geisteswissenschaftlichen Pädagogik	91
	2. Exkurs: Das dialogische Verhältnis	96
3.2	Zum pädagogischen Bezug jenseits einer »pädagogischen Provinz«	99
3.3	Grenzen der Erziehung	101
3.3.1	Die Grenze in den Erziehenden	101
3.3.2	Die Grenze im Kind	103
3.3.3	Die soziale Grenze	105
3.4	Der »soziale Ort«: Eine sozialpädagogische Schlüsselkategorie	107
	3. Exkurs: Das Ende der Erziehung?	113
4.	<i>Interaktion als Teilhabe an Lebenspraxis</i>	115
4.1	Pädagogisches Handeln in der Perspektive »Kritischer Erziehungswissenschaft«	116
4.1.1	Kritische Anmerkungen	119
4.2	Zur »Theorie des kommunikativen Handelns«	122
4.2.1	Der Interaktionsbegriff in der »Theorie des kommunikativen Handelns«	127
4.3	Zum Verhältnis von Lebenswelt und kommunikativem Handeln	131

4.3.1	Zum formalpragmatischen Konzept der Lebenswelt	132
4.4	»Dissensrisiko«	135
4.4.1	»Idealisierende Voraussetzungen« kommunikativer Alltagspraxis	136
4.5	Strukturen der Lebenswelt	140
4.6	Resümee	145
5.	<i>Zum Interaktionsbegriff in der Psychoanalyse</i>	147
	Exkurs: Wissenschaftstheoretische Aspekte zur Psychoanalyse	148
5.1	Der Trieb als ein Gefüge von Interaktionsformen	154
5.2	Zum Konzept der Interaktionsform	158
5.3	Sinnlich-symbolische Interaktionsformen als Produkt »psychischer Arbeit«	162
5.3.1	Zum Verhältnis von Symbolbildung und Bewußtsein	165
5.4	Erkenntnisgegenstand und Erkenntnismethode in der Psychoanalyse	169
5.4.1	Psychoanalyse: eine »Sprachoperation«	171
5.5	Symbol und Szene – Zum »szenischen Verstehen«	175
5.6	Resümee	180
6.	<i>Psychosoziale Praxis als »Beziehungsarbeit«?</i>	183
6.1	Zur pädagogischen Praxis: Zurück zu Bernfeld	184
6.1.1	Pädagogische Interaktion bleibt zweckgerichtetes Handeln	186
6.1.2	Affekt und »psychische Arbeit« bei Bernfeld	189
6.2	»Beziehungsarbeit« in der pädagogischen Praxis	193
6.2.1	Pädagogisches Handeln zwischen Engagement und Reflexion	197
6.2.2	»Beziehungsarbeit«: <i>contradictio in adjecto</i>	200
6.3	Zur psychoanalytischen Praxis	201
6.3.1	Die triadische Struktur der psychoanalytischen Situation	204

6.3.2	Zum Binnenverhältnis von »Arbeit« und »Übertragung«	211
6.4	»Beziehungsarbeit«: Herstellung von Persönlichkeitsstruktur?	214
6.4.1	Übertragungsdeutung als »Beziehungsarbeit«	215
6.4.2	Zur Kreativität in einer »Beziehungspraxis«	217
	<i>Literatur</i>	221